

II-4646 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2294 7J

A N F R A G E

1982 -12- 09

der Abgeordneten Deutschmann, Dipl.Ing. Flicker
und Genossen
an den Bundeskanzler
betreffend Anwachsen der Holzimporte aus der CSSR und der DDR

Die CSSR Nadelschnittholzimporte lagen im Jahre 1981 mit 393.000 m³ um das 156-fache über den Importen des Jahres 1971. Darüber hinaus gab es im Jahre 1981 Nadelrundholzimporte aus der CSSR im Ausmaß von 510.000 Festmetern, was gegenüber dem Jahre 1971 eine Steigerung auf das 16-fache bedeutet. Darüber hinaus lieferte die CSSR 1981 noch 364 Festmeter Nadelschleifholz und 33.000 Festmeter Brennholz. Der Umfang dieser Importe bedeutet eine Gefährdung von ca. 4000 Arbeitsplätzen in Österreich.

Aber nicht nur aus der CSSR wird enorm viel Holz importiert. Auch aus der DDR ist eine große Steigerung der Holzimporte festzustellen. So wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 1982 76.219 Festmeter Nadelrundholz aus der DDR importiert. Diese Menge stellt gegenüber 1978 eine Steigerung um das 1.800-fache dar.

Am 8. 11. 1982 haben in Gmünd mehr als 1000 Menschen gegen die Gefährdung ihrer Arbeitsplätze durch diese gewaltigen Ostimporte demonstriert. Dies vor allem deshalb, weil die zuständigen Bundesdienststellen diese Unternehmen um das bedrohliche Anwachsen der Holzimporte aus dem Osten einzudämmen. Gerade die Holzimporte aus der DDR lassen sich verhältnismäßig leicht reduzieren, da es sich bei der DDR um kein GATT-Land handelt.

Verschiedenen Informationen zufolge kommt es jedoch auch vor allem deshalb zu den oben abgeführten Holzimporten aus dem Osten, weil verstaatlichte Betriebe bzw. Unternehmungen

-2-

die mehrheitlich im Eigentum der Republik Österreich stehen, auf Grund von Kompensationsgeschäften für ihre Ostexporte verpflichtet sind, Holz abzunehmen.

So soll es sowohl auf Grund von Ost-Aufträgen für die VOEST-ALPINE im Gegenzug zu Holzlieferungen gekommen sein, als auch bei Exportgeschäften der CA-Tochtergesellschaft Steyr-Daimler-Puch-AG.

So steht fest, daß die Steyr-Daimler-Puch-AG im Rahmen eines Exportauftrages in die DDR als Kompensation für ihre Lieferungen u.a. 60.000 Festmeter Sägeblochholz nach Österreich eingeführt hat.

Angesichts dieser Kompensationsgeschäfte verstaatlichten Unternehmen bzw. von Unternehmungen, die sich im Mehrheitseigentum verstaatlichter Banken befinden und angesichts der gewaltig angestiegenen Holzimporte aus der CSSR sowie der DDR stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundeskanzler folgende

A N F R A G E :

1. Wieviel Holz wurde auf Grund von Kompensationsgeschäften österreichischer verstaatlichter Unternehmungen in den Jahren 1978, 1979, 1980, 1981 und in den ersten zehn Monaten dieses Jahres aus Ostblockländern nach Österreich eingeführt?

-3-

2. Welche Exportgeschäfte von verstaatlichten Unternehmungen stehen derzeit in Abwicklung bzw. befinden sich derzeit in der Verhandlungsphase, bei denen die Kompensationsverpflichtungen der östeuropäischen Partner darin bestehen, daß Österreich Ostblockholz abnehmen muß?
3. Mit welcher Menge an Holzimporten aus Ostblockländern ist auf Grund der unter der Frage 2 angeführten Projekte bzw. Exportgeschäfte der verstaatlichten Industrie zu rechnen?